



Technische Universität Dresden, 01062 Dresden

Prof. Dr.  
Michael Häder  
Lehrstuhl für Methoden der Empirischen  
Sozialforschung

Prof. Dr.  
Karl-Siegbert Rehberg  
Lehrstuhl für Soziologische Theorie,  
Theoriegeschichte und Kulturosoziologie

Telefon: +49 (0)351 463-32887  
+49 (0)173 572 03 57  
Telefax: +49 (0)351 463-37113  
E-Mail: karl-siegbert.rehberg@tu-dresden.de

Dresden, 21. August 2008

### **Neue Telefonumfrage zur Elbquerung**

Das Institut für Soziologie der Technische Universität Dresden (Prof. Dr. Michael Häder, Tino Schlinzig und Götz Schneiderat sowie Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg) hat im Auftrage der Bürgerinitiativen „Elbtunnel“ und „Welterbe erhalten“ zwischen dem 10. Juni und 17. Juli 2008 eine Telefonumfrage bei Dresdner wahlberechtigten Bürgern durchgeführt. Dabei ging es um die Ansichten der Befragten zur Alternative des Brückenbaues oder einer Tunnellösung als Realisierung der durch Bürgerentscheid beschlossenen Elbquerung.

Um eine repräsentative Telefonbefragung durchführen zu können, wurden mithilfe eines speziellen Verfahrens und auf Basis einer Zufallsauswahl auch Haushalte kontaktiert, deren Telefonanschluss nicht in einem Verzeichnis gelistet ist. Ausgehend von 8.221 Kontaktversuchen, von denen 5.837 keine aktiven Anschlüsse waren, wurden schließlich 2.384 Personen erreicht. Von diesen ließen sich 715 Personen interviewen (13 brachen das Interview allerdings vor Beendigung ab). Verglichen mit anderen Telefonbefragungen ist dieses Verhältnis zwischen erreichbaren Personen und denen, die sich interviewen ließen, als sehr günstig

einzuschätzen. Dass das Thema in Dresden nach wie vor als relevant empfunden wird, belegen auch die ungewöhnlich vielen Antworten auf „offene Fragen“ (z.B. auf die Frage nach der Hauptschuld an dem Konflikt um Welterbe und Verkehrszug an der Elbe).

Die vorliegende Studie beschränkt sich nicht darauf, nur Meinungsäußerungen abzubilden. Vielmehr ging es auch um die argumentative Begründung von Positionen und um die Differenz in den Argumenten der Brückenbefürworter und der Brückengegner.

### *Elbhangbedeutung und Brückenbejahung*

Eine sehr große Mehrheit (61%) der Befragten fühlt sich über Probleme, die mit dem geplanten Brückenbau und dem Welterbetitel zusammenhängen, gut bis sehr gut informiert und dies zumeist aus Presse, Rundfunk oder Fernsehen, kaum jedoch aus den Informationsmaterialien der Brückenbefürworter oder -gegner. Auch Demonstrationen beider Seiten waren keine wichtige Informationsquelle.

Allgemein anerkannt wurde die Besonderheit der Dresdner Elblandschaft: 86% stimmten (mit Abstufungen) der Aussage zu, das Elbtal sei eine „einzigartige Verbindung von Natur- und Stadtlandschaft“.

Trotz dieses weit verbreiteten Bewusstseins der Qualitäten des Landschaftstraumes würden bei einem zweiten Bürgerbegehren 55% der Befragten für den Bau einer Brücke votieren. Die Zustimmung zu einem Brückenbau verstärkte sich sogar noch nach der Wahl der Oberbürgermeisterin sowie nach der Entscheidung des Welterbekomitees der UNSECO in Quebec: Während vor der OB-Stichwahl 50,5% für die Brücke aussprachen, waren es danach 58% und nach der UNESCO-Entscheidung sogar 60%. Zugleich nahm in diesem Zeitraum die Zahl der Unentschlossenen ab.

### *Potentielle Zustimmung zu Alternativen*

Zu verweisen ist hier auf eine mögliche Dynamik in der Bereitschaft, sich umzuorientieren, z.B. für einen Tunnel auszusprechen, und zwar dann, wenn neue Fakten und Rahmenbedingungen ins Spiel kommen. Insgesamt hat sich ergeben,

dass Meinungen nicht unabhängig von solchen Rahmenbedingungen sind und insofern auch nicht so unveränderbar, wie das oft unterstellt wird.

Das daraus sich ergebende neue Ergebnis dieser Studie ist die erwartbare Veränderbarkeit von Mehrheiten: So erweist sich, dass bei technischer Realisierbarkeit eines Tunnels sich bereits 47% dafür aussprechen, während 45% auch dann noch der Brücke den Vorzug geben würden. Deutlicher ist die Verschiebung noch, wenn der Tunnelbau durch eine zusätzliche Finanzierung des Bundes für Dresden nicht teurer würde als der einer Brücke. Unter dieser Bedingung sprechen sich 54% für einen Tunnel, hingegen nur noch 40% für die Brücke aus.

Untersucht wurde auch, wie eine Verzögerung der Elbquerung beurteilt würde, wenn eine einvernehmliche Lösung erreichbar wäre. 41% würden in diesem Fall eine zwei- bis dreijährige Verzögerung der Elbquerung hinnehmen (bei denen, die einen Tunnel präferieren sind das 73%, bei den Brückenbefürwortern immerhin noch 20%).

Interessant, dass sich 57% der Befragten (etwa durch ein Interesse für Literatur oder Wissenschaft) stark bzw. sehr stark „humanistischen“ Werten verpflichtet fühlen.

### *Baustopp?*

Obwohl heute eine klare Mehrheit für ein Weiterbauen der begonnenen Brücke eintritt, würden bis zu einem neuen Bürgerentscheid nur 44% der Befragten bedingungslos weiterbauen, während sich ebenso viele Personen dafür aussprachen, nur diejenigen Maßnahmen fortzusetzen, die für beide Lösungen notwendig sind.

Zudem haben 12% der Befragten für einen Baustopp votiert, so dass sich unter gewissen Bedingungen eine Mehrheit der Dresdner Bürgerinnen und Bürger für eine Modifikation des augenblicklichen Planungs- und Bauprozesses aussprechen würde.

### *Einflüsse von Alter, Bildung, Berufsposition etc.*

Die Analyse des Zusammenhangs der Antworten mit soziodemographischen Variablen wie Alter, Geschlecht, höchster Bildungsabschluss, Geburtsort oder Erwerbstätigkeit hat bisherige Untersuchungen im Ganzen bestätigt: Mit

zunehmender Höhe des Bildungsabschlusses sinkt die Zustimmung zur Brücke: Befragte mit Abitur oder ähnlichem Abschluss befürworteten eine Brücke nur mit 47% (und 12% in dieser Gruppen zeigen sich unentschieden).

Auch mit Bezug auf das Lebensalter gibt es deutliche Unterschiede: In der Altersgruppe von 25-44 Jahren würden bei einem neuen Bürgerentscheid 45% für den Tunnel stimmen, 44% für eine Brücke, während ca. 11% unentschieden sind. Demgegenüber nimmt die Bejahung bei älteren Befragten deutlich zu: Die über 65jährigen würden mit fast 70% für die Brücke votieren. Erwies sich ein Tunnel als realisierbar und finanzierbar, dann würde sich diese Gruppe der entschiedensten Befürworter weniger umorientieren als andere Altersgruppen.

Bei denjenigen, die nicht im Berufsleben stehen, ergibt sich eine deutliche Differenz zwischen Rentnern, Pensionären und Vorruhestandlern, die sich mit 70% für eine Brücke aussprechen, und Erwerbslosen oder aus anderen Gründen nicht Erwerbstätigen, von denen nur 36% diese Meinung teilen.

### *Vertrauen in die Akteure*

Die Motive beider Seiten in dem Dresdner Brücken- bzw. Tunnelstreit werden von einer Mehrheit hinterfragt. So misstrauen 49% generell den Äußerungen von Politikern zur Elbquerung, während nur 18% angeben, ihnen zu glauben. Der Aussage, dass die Interessen der Baufirmen bei dem gesamten Verlauf eine entscheidende Rolle spielten, stimmten 68% der Befragten teilweise oder ganz zu, wobei sich in dieser Frage zwischen Brückenbefürwortern und -gegnern keine signifikante Abweichung ergibt. Ebenso verhält es sich mit der Einschätzung, dass hinter der Durchsetzung des Baubeginns der Brücke andere Interessen als die offiziell geäußerten im Spiel seien. Demgegenüber glaubt knapp die Hälfte der Befragten, dass es die Bürgerinitiativen der Brückengegner nicht darauf angelegt hätten, durch das Eintreten für einen neuen Bürgerentscheid in Wirklichkeit die Elbquerung insgesamt verhindern zu wollen.

Kontakt:

Dipl. Soz. Tino Schlinzig, TU Dresden,  
E-Mail: Tino.Schlinzig@tu-dresden.de  
Tel: 0351 /463-39063

Dipl. Soz. Götz Schneiderat, TU Dresden,  
E-Mail: Goetz.Schneiderat@tu-dresden.de  
Tel: 0351 /463-37407

# Ergebnisse der Telefonumfrage zur Elbquerung

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg  
Prof. Dr. Michael Häder  
Götz Schneiderat  
Tino Schlinzig

Dresden, 21.08.2008

## Anlage der Studie

- Telefonumfrage bei Dresdner wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern
- im Auftrage Bürgerinitiativen „Elbtunnel“ und „Welterbe erhalten“
- Feldzeit: 10.6. bis 17.7.2008
- zufallsgesteuerte Auswahl der Zielpersonen
- 2384 erreichte Personen
- 715 realisierte Interviews (entspricht ~ 30% Responserate)

## Fragebogenaufbau

Informationsgrad und Informationsquellen zum Zusammenhang  
Welterbe und Bau der Waldschlösschenbrücke

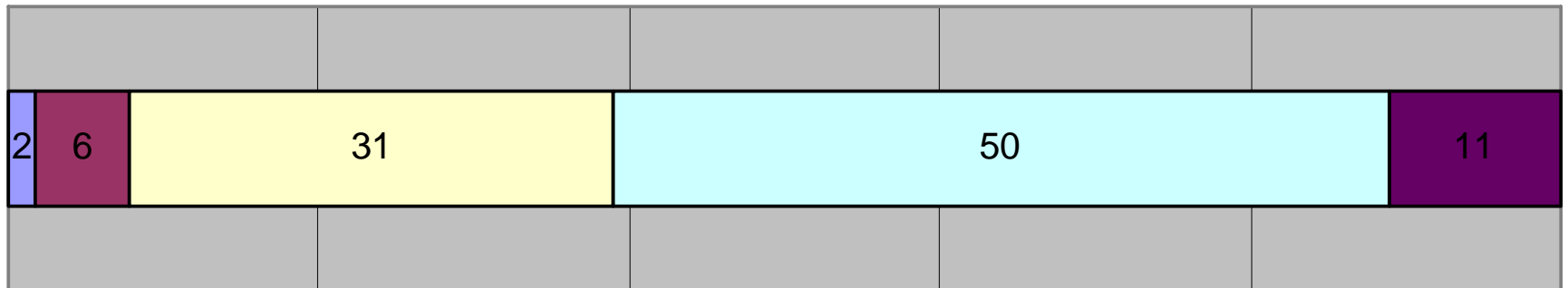
Argumente in der Diskussion um die Waldschlösschenbrücke +  
offene Abfragen

Abfrage Abstimmungsverhalten Bürgerentscheid

Soziodemographie

## Wie gut fühlen Sie sich über die Probleme informiert, über die gegenwärtig im Zusammenhang mit dem Welterbe und dem Bau der Waldschlösschenbrücke diskutiert wird?

Angaben in %

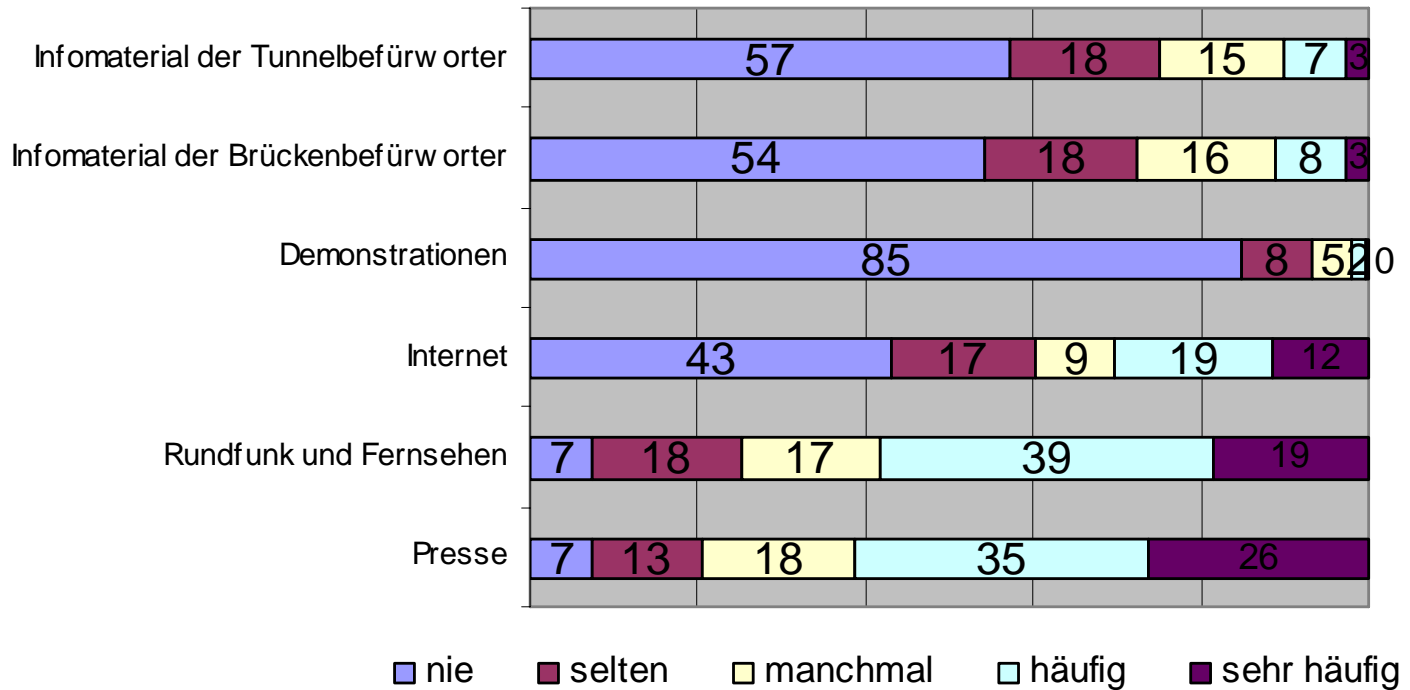


sehr schlecht informiert    schlecht informiert    teilweise informiert    gut informiert    sehr gut informiert



## Wie häufig nutzen Sie die folgenden Dinge, um sich über die Diskussion um den Bau der Waldschlösschenbrücke zu informieren?

Angaben in %



Angaben in %

Hinter Durchsetzung des Baubeginns der Brücke sind andere Interessen als die offiziellen im Spiel

Initiatoren des BE für Tunnel zielen auf Verhinderung des Verkehrszuges

Politiker- Äußerungen zur Elbquerung kann man nicht trauen

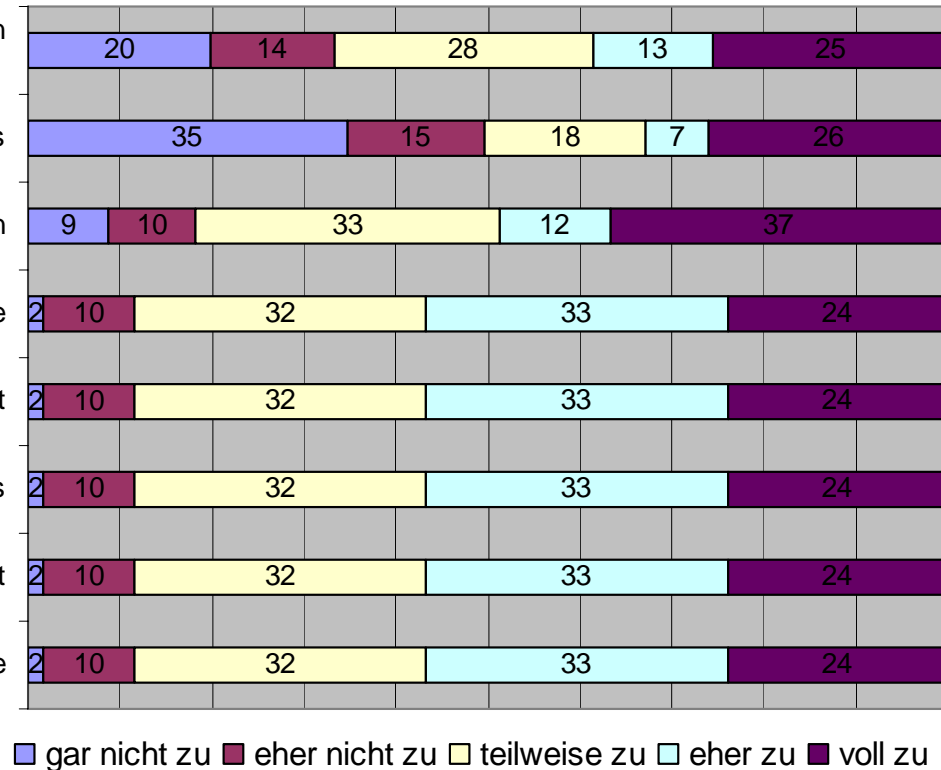
Interessen der Baufirmen spielen entscheidende Rolle

Am schlimmsten ist das Hin und Her, deshalb weiterbauen wie geplant

Aberkennung Welterbestatus hat Einfluss auf Tourismus

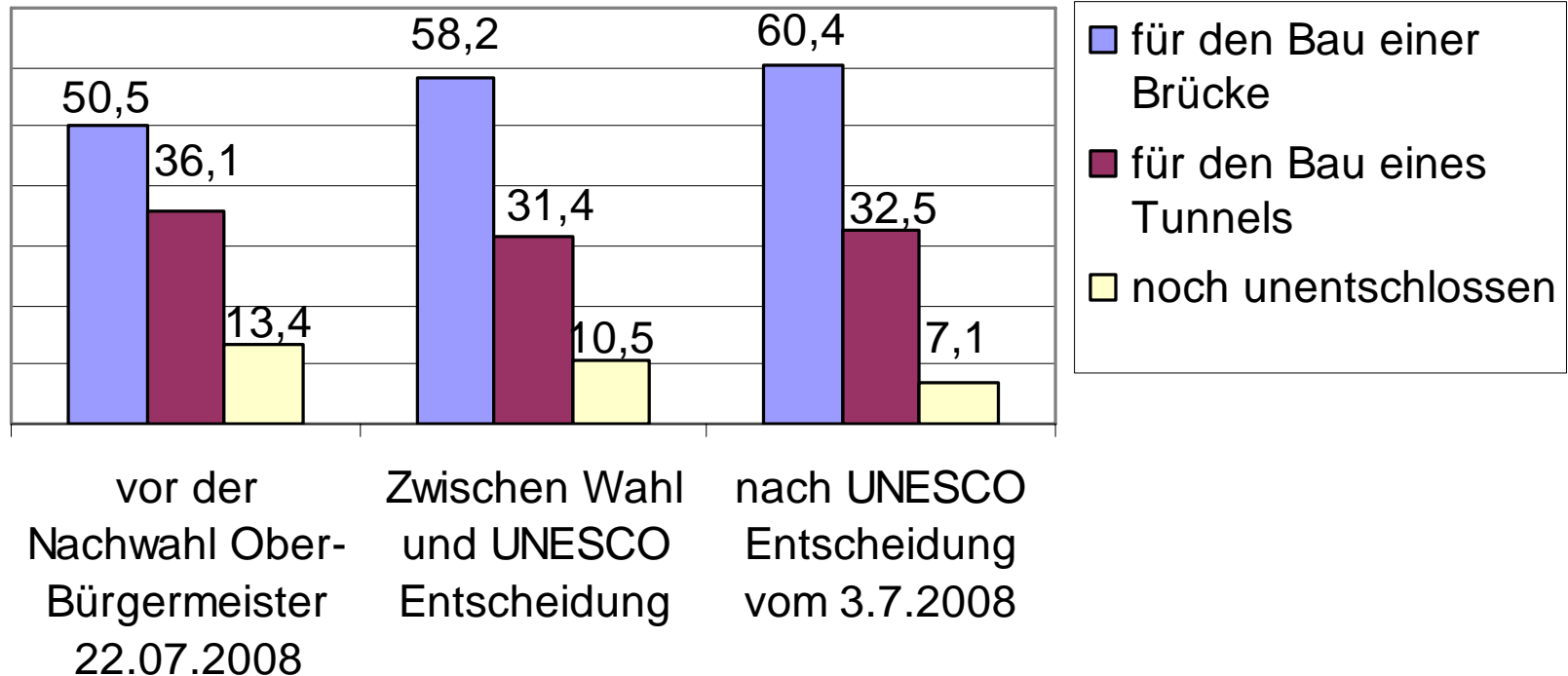
Elbtal als einzigartige Natur- und Stadtlandschaft

Interesse humanistische Werte



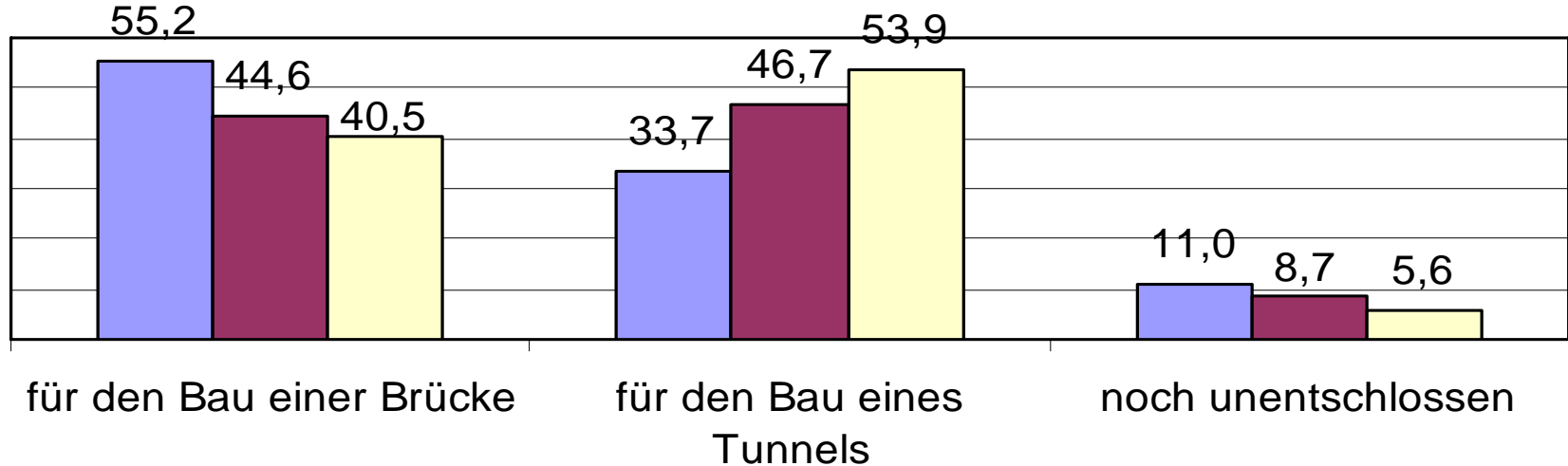
## Wofür würden Sie in einem BE zwischen Tunnel und Brücke stimmen?

Angaben in %



## Potentielle Zustimmung zu Alternativen

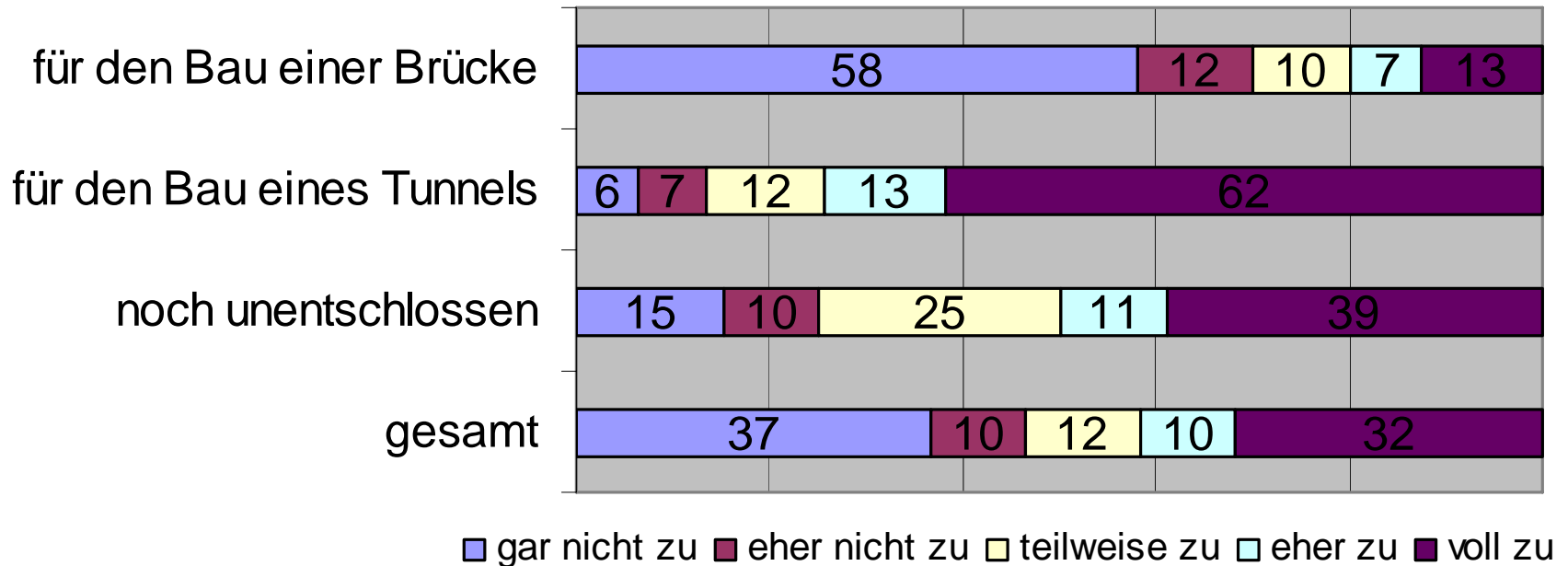
Angaben in %



- Würde es ein zweites Bürgerbegehren geben, indem es allein um die Frage geht, ob an dieser Stelle eine Brücke oder ein Tunnel gebaut werden soll, wofür würden Sie stimmen?
- Würden Sie für einen Tunnelbau stimmen, wenn er sich als technisch möglich herausstellte?
- Würden Sie einem Tunnelbau zustimmen, wenn er durch eine zusätzl. Finanz.d. Bundes für DD nicht teurer wird als eine Brücke?

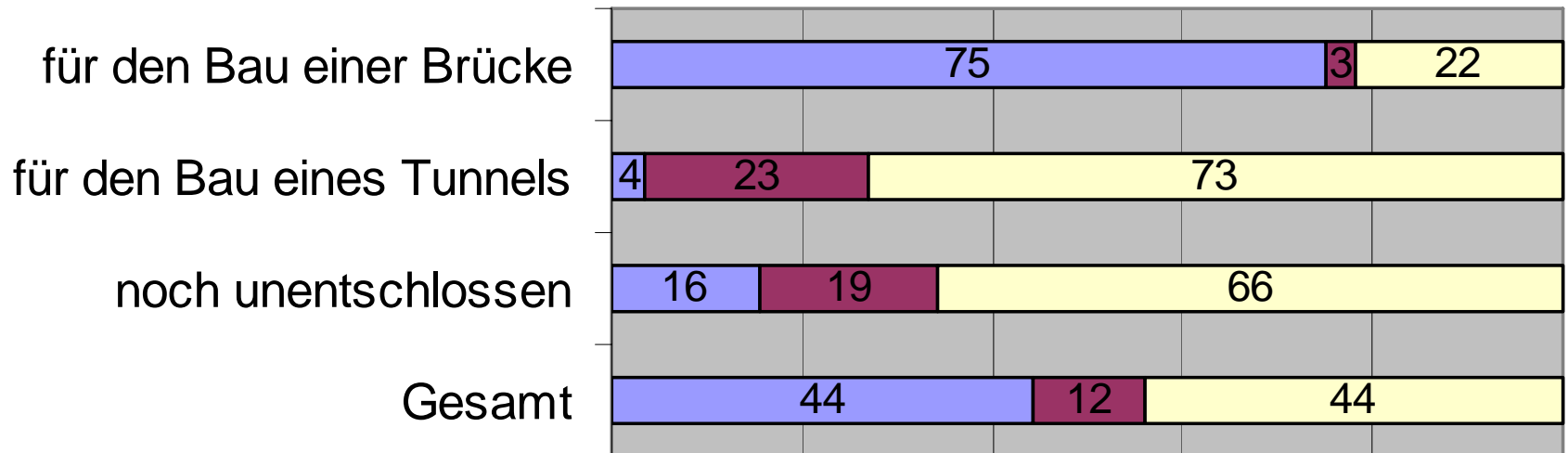
## 2 bis 3jährige Bauverzögerung ist hinnehmbar, wenn dann einvernehmliche Lösung

Angaben in %



## Wie sollte bis zum Ergebnis des BE verfahren werden?

Angaben in %



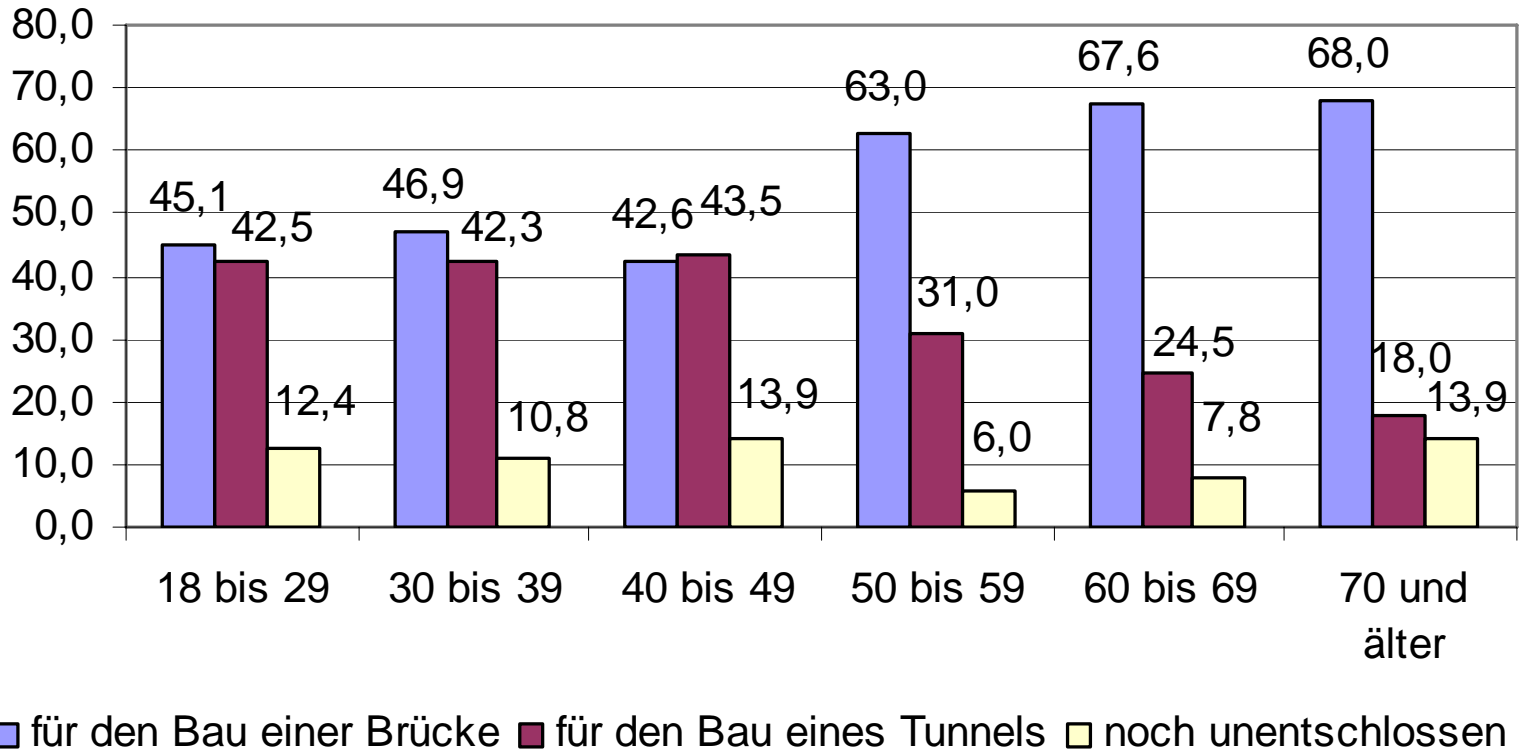
■ Brücke sollte weitergebaut werden

■ Bausstopp

■ Nur die Maßnahmen durchführen, die für beide Lösungen notwendig

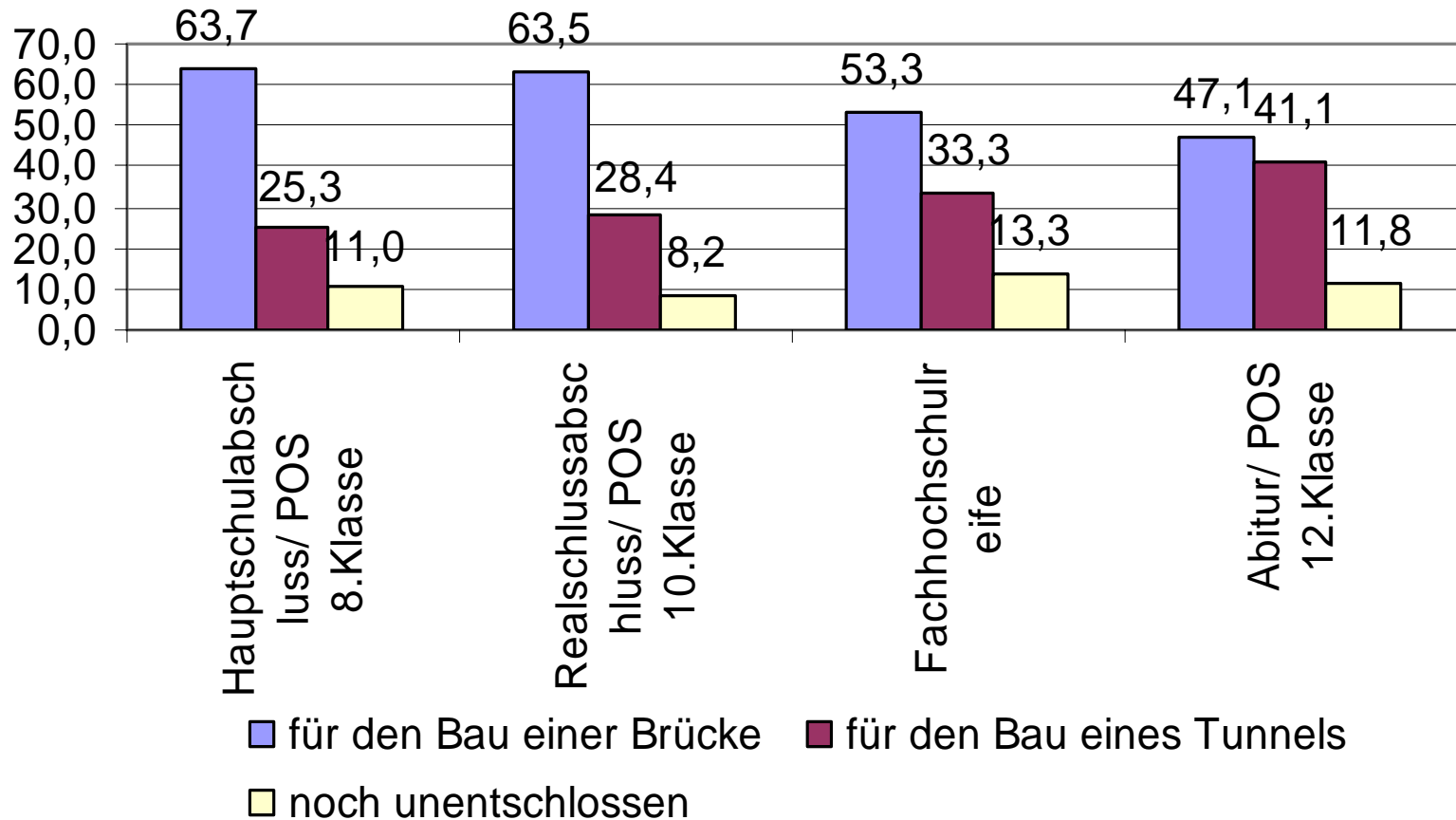
## Wofür würden Sie in einem BE zwischen Tunnel und Brücke stimmen?

Angaben in %



## Wofür würden Sie in einem BE zwischen Tunnel und Brücke stimmen?

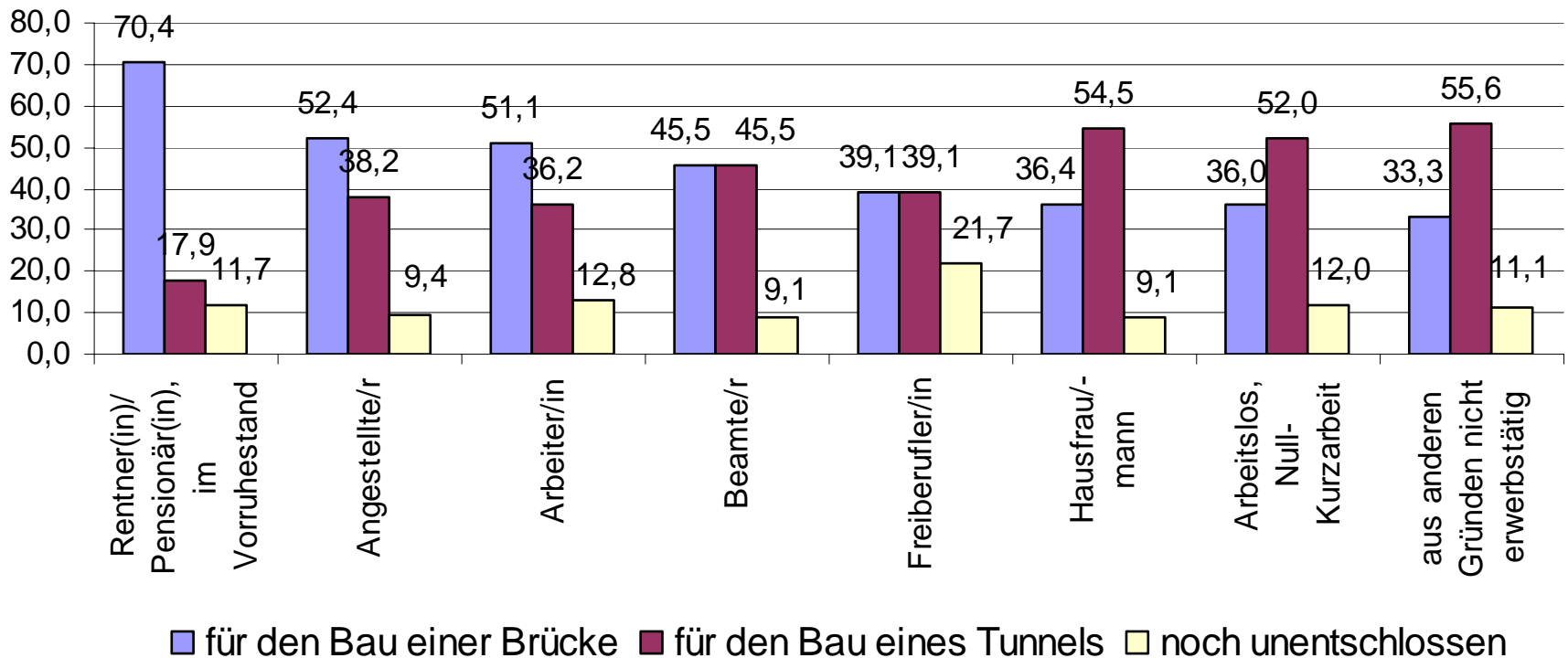
Angaben in %





## Wofür würden Sie in einem BE zwischen Tunnel und Brücke stimmen?

Angaben in %



## Vertrauen in Akteure

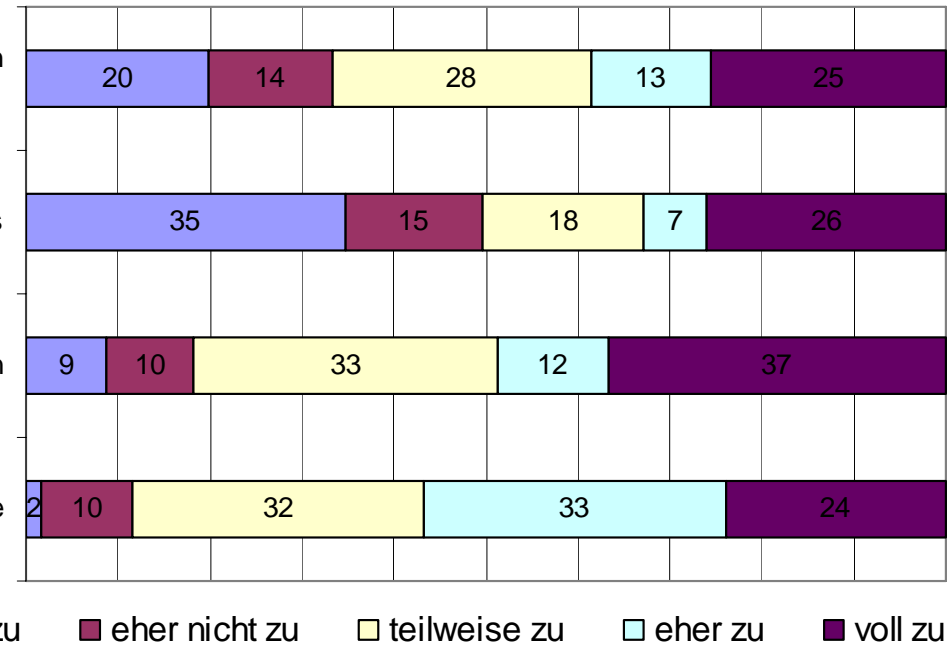
Angaben in %

Hinter Durchsetzung des Baubeginns der Brücke sind andere Interessen als die offiziellen im Spiel

Initiatoren des BE für Tunnel zielen auf Verhinderung des Verkehrszuges

Politiker- Äußerungen zur Elbquerung kann man nicht trauen

Interessen der Baufirmen spielen entscheidende Rolle





### **Fragebogen zur Diskussion um die Waldschlösschenbrücke und das Welterbe**

Guten Abend, mein Name ist [Vorname, Nachname] Ich rufe von der Technischen Universität Dresden an. Die Universität führt eine wissenschaftliche Erhebung zur politischen Meinungsbildung am Beispiel der Elbquerung durch. Ihr Haushalt wurde dafür zufällig ausgewählt.

Es dauert nur wenige Minuten. Wegen des Prinzips der Zufallsauswahl müsste ich diejenige Person in Ihrem Haushalt befragen, die als nächste Geburtstag hat und in Dresden wahlberechtigt ist.

INT Bei Nachfragen: über 18 Jahre, Dresden, Hauptwohnsitz und deutsche Staatsbürgerschaft

Das Interview wird etwa 7 Minuten dauern. Es wäre schön, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen würden. Ihre Telefonnummer wurde von einem Zufallsgenerator erstellt.

Termine anbieten, falls Person keine Zeit hat!

- 1 Interview
- 2 Termin
- 3 neutraler Ausfall (z.B. Geschäftsanschluss, spricht kein Deutsch, nicht wahlberechtig...)
- 4 Verweigerung

Ich würde jetzt gern das Interview mit Ihnen beginnen.

Vorher möchte ich Ihnen aber noch versichern, dass Ihre Angaben absolut anonym bleiben. Bitte antworten Sie ganz spontan. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie auf eine Frage mal keine Antwort wissen, dann sagen Sie es einfach.

1. Wie gut fühlen Sie sich über die Probleme informiert, über die gegenwärtig im Zusammenhang mit dem Welterbe und dem Bau der Waldschlösschenbrücke diskutiert wird? Würden Sie sagen, Sie sind ...

- Sehr gut informiert (5)
- gut informiert (4)
- teilweise informiert (3)
- schlecht informiert (2) oder
- sehr schlecht informiert (1)

2. Wie häufig nutzen Sie die folgenden Dinge, um sich über die Diskussion um den Bau der Waldschlösschenbrücke zu informieren? Nutzen Sie ...

- die Presse: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?
- Rundfunk und Fernsehen: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?

- das Internet: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?
- Demonstrationen: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?
- Gespräche mit Arbeitskollegen, Nachbarn und Freunden: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?
- Informationsmaterial der Brückenbefürworter: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?
- Informationsmaterial der Tunnelbefürworter: sehr häufig (5), häufig (4), manchmal, (3) selten (2) oder nie (1)?

3. Es gibt Menschen, für die sind humanistische Werte, Literatur und Wissenschaft besonders wichtig, andere interessieren sich weniger für solche Dinge. Wie ist das bei Ihnen, wie stark sind Sie an solchen Dingen interessiert? Sind Sie ...

- Sehr stark
- stark
- teilweise
- weniger oder
- gar nicht daran interessiert?

4. Ich nenne Ihnen nun einige Argumente, die man bei der Diskussion um die Waldschlösschenbrücke so hören kann. Inwieweit stimmen Sie dem folgenden Argument zu, oder inwieweit lehnen Sie dieses ab?

[ ... Aussage ... ]

Stimmen Sie dem voll zu (5), eher zu (4), teilweise zu (3), eher nicht (2) zu oder gar nicht (1) zu?

*Permutation!*

4.1 Das Elbtal ist eine einzigartige Verbindung von Natur- und Stadtlandschaft.

4.2 Der UNESCO Status „Welterbe“ ist für die Stadt Dresden und ihre Ausstrahlung wichtig.

4.3 Eine Aberkennung des Welterbestatus' wird den Tourismus in Dresden beeinflussen.

4.4 Am schlimmsten ist das Hin- und Her, deshalb soll so weitergebaut werden, wie geplant.

4.5 Eine zwei- bis dreijährige Bauverzögerung kann man hinnehmen, wenn letztlich eine einvernehmliche Lösung gefunden wird.

4.6 Die Waldschlösschenbrücke zerstört den Landschaftsraum an sensibelster Stelle.

4.7 Die wirtschaftlichen Interessen der Baufirmen spielen für die Durchsetzung des Brückenbaus eine entscheidende Rolle.

4.8 Den Äußerungen der Politiker zur Elbquerung kann man nicht trauen.

4.9 Die Initiatoren des Bürgerentscheids für einen Tunnel zielen auf eine Verhinderung des gesamten Verkehrszuges.

4.10 Hinter der Durchsetzung des Baubeginns der Brückenlösung sind andere Interessen als die offiziell genannten im Spiel.

*Ende der Permutation!*

4.11 Haben Sie in der Diskussion um den Verkehrszug am Waldschlösschen noch andere Aussagen gehört, die Sie besonders überzeugt haben oder die Sie besonders unsinnig fanden?

- Nein -> *weiter mit 4.12*

- Ja

4.11a Was waren das für Aussagen? (offen)

4.12 Wer trägt aus Ihrer Sicht die Hauptschuld am Konflikt um die Waldschlösschenbrücke und das Weltkulturerbe? (offen)

3a. Ein Bürgerentscheid hat 2005 festgelegt, dass es am Waldschlösschen eine Elbquerung geben soll. Würde es ein zweites Bürgerbegehren geben, indem es allein um die Frage geht, ob an dieser Stelle eine Brücke oder ein Tunnel gebaut werden soll, wofür würden Sie stimmen?

- für den Bau einer Brücke
- für den Bau eines Tunnels oder
- sind Sie noch unentschlossen?

5. (Filter, falls bei 3a „Brücke“ oder „unentschlossen“ gewählt wurde):

Würden Sie für einen Tunnelbau stimmen, wenn er sich als technisch möglich herausstellte?

- Ja
- Nein
- Eventuell

5a. (Filter, falls bei 3a „Brücke“ oder „unentschlossen“ gewählt wurde):

Würden Sie einem Tunnelbau zustimmen, wenn er durch eine zusätzliche Finanzierung des Bundes für Dresden nicht teurer wird als eine Brücke?

- Ja
- Nein
- Eventuell

6. Was meinen Sie, wie beim Bau bis zum Ergebnis des Bürgerentscheids verfahren werden sollte?

Sollte ...

- Die Brücke bis dahin weitergebaut werden,
- sollte ein Baustopp stattfinden oder
- sollten nur die Baumaßnahmen durchgeführt werden, die für beide Lösungen notwendig sind?

8. Nun haben wir noch einige statistische Fragen. In welchem Jahr sind Sie geboren?

9. Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie?

- Zurzeit Schüler/in
- Ohne Abschluss
- Hauptschulabschluss/POS 8. Klasse
- Realschulabschluss/POS 10. Klasse
- Fachhochschulreife
- Abitur/EOS 12. Klasse
- Anderer Schulabschluss, und zwar (*offen*)

9a Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit verstehen wir jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, egal welchen zeitlichen Umfang diese hat. Auch Elternzeit zählt dazu.

- Ja *weiter 10*
- Nein *weiter 9b*

9b Sind Sie zurzeit...?

- Rentner(in)/Pensionär(in), im Vorruhestand
- Arbeitslos, mache Null-Kurzarbeit
- Hausfrau/Hausmann
- Wehr-, Zivildienstleistender oder
- aus anderen Gründen nicht erwerbstätig

10. Sind Sie...?

- Arbeiter/in
- Angestellte/r
- Beamter/in
- Landwirt/in
- Freiberufler/in
- sonstiger Selbständige/r oder Unternehmer/in
- mithelfender Familienangehöriger
- Mitglied einer Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH)

11. Sind Sie in Dresden geboren?

- Ja -> *weiter mit 12.*
- Nein

11a. Seit welchem Jahr leben Sie in Dresden?

Wenn Frage 11= Frage 8 zu 11b

11b. Filter, falls bei 11a nein: Sind Sie aus den alten oder neuen Bundesländern oder aus dem Ausland nach Dresden gezogen?

- Aus den Alten Bundesländern
- Neuen Bundesländer
- Ausland

12. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

- Ja
- Nein

12a Filter, falls bei 12 „ja“: Sagen Sie mir bitte auch noch, welche Partei das ist?

- CDU/CSU
- SPD
- FDP
- Linke
- Grüne, Bündnis 90
- Andere Partei

(Weiter mit 12b)

12b. Vertritt diese Partei Ihre Einstellung zur Elbquerung am Waldschlösschen?

- Ja
- Teilweise
- Nein
- Weiß nicht

13. Was für einen Telefonanschluss hat Ihr Haushalt?

Mehrfachnennungen möglich. Bitte alle Kategorien mit Pausen vorlesen!

- Analoganschluss
- ISDN
- Mobiltelefon mit Festnetznummer

14. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter?

15 Abschließend möchten wir noch wissen, wie Ihre Postleitzahl lautet?

99998 Weiß nicht

99999 keine Angabe

7. Geschlecht der Zielperson

- männlich
- weiblich

15. Geschlecht des Interviewers

- Männlich
- weiblich